

Wir kaufen Ihr Gold

und zahlen immer 5 % mehr
als das aktuelle Angebot
anderer Ankäufer.

Altgold; Bruchgold; Zahngold;
Ringe; Broschen; Uhren; Münzen;
Sonderankauf von Silber!

Hamelner Leihhaus

Baustraße 8 • Hameln • 781222
montags – freitags 10 bis 18 Uhr
Goldmünzen-Verkauf

DEWEZET

DIE TAGESZEITUNG FÜR DAS WESERBERGLAND • 1848

Vor Ort für Sie in Hameln



Karsten Grinda

Mobil: 0176 - 44519138

karsten.grinda@ah-siebrecht.de

Autohaus Siebrecht

Lilienthalstr. 4 • 37603 Holzminden

www.autohaus-siebrecht.de

Telefon: 0 53 31 / 93 10-0

Dienstag, 6. November 2012

Deister- und Weserzeitung

Nr. 260 • 165. Jahrgang • 1,10 €

„Eck glöbe woll!“: Ungeschminktes auf Niederdeutsch

Mit dem Publikum auf Tuchfühlung: Brigitte Wehrhahn modische Beobachtungen und unbequeme Wahrheiten

VON BIRGIT STERNER

Tündern. Wenn eine Frau Leggings in Größe 50 bräuchte, stattdessen aber Größe 42 trägt, kann man sich vorstellen, wie das aussieht: „Wie eine Rotwurst im Naturdarm“, stellt Brigitte Wehrhahn bei ihren modischen Beobachtungen in Hamelns Fußgängerzone fest, die sie dem Publikum in „Hannes Hofcafé“ in Tündern mit ebenso schonungsloser wie unterhaltsamer Offenheit in ihrem Programm „Eck glöbe woll“ serviert.

„Du gestreifter Kerl da, du rutscht jetzt mal ein bisschen, damit dich das Licht nicht so blendet.“ Gleich in den ersten Minuten ihres plattdeutschen Nachmittags geht Brigitte Wehrhahn auf humorvolle und direkte Art mit dem Publikum auf Tuchfühlung. Der Funken muss sofort überspringen, sonst ist die Eimbeckhägerin nicht zufrieden. In Tündern klappt dies auf

Anhieb. Ein richtig warmes Bauchgefühl bekomme sie dabei, verrät die Künstlerin: „Die Auftritte sind eine Therapie für mich.“ Seit sieben Jahren steht Brigitte Wehrhahn nun schon auf der Bühne. Die Kenntnisse und die Liebe zum Plattdeutschen haben ihr die Großeltern mitgegeben, bei denen sie den

Großteil ihrer Kindheit verbracht hat. In diesem Jahr präsentiert Wehrhahn nun bereits ihr 8. Programm. Das gemütliche Hofcafé in Tündern ist voll besetzt, und die Frau mit der großen Blume auf dem Stirnband, dem altmodischen Kleid und den schwarz-rot-weißen Fanartikeln lässt es im niederdeut-

schen Plauderton gnadenlos „krachen“. Sie nimmt das Thema Fußball aufs Korn, lässt kaum ein gutes Haar an „uset“ Jungs oder auch an „uset“ Kanzlerin Angela, die das Applaudieren im Fußballstadion doch bitte erst noch üben sollte. Womit Wehrhahn gekonnt den Bogen zur aktuellen Politik spannt. „Das ist wichtig“, sagt die Künstlerin: „Bei meinem Drei-Stunden-Programm und dem schnellen Wechsel der Themen ist ein fließender Übergang zum nächsten Thema unerlässlich.“ Pointen feuert sie im Minutentakt ab. Aus Christian wird Krischan. Beim Thema „use“ Demokratie gibt sie zu, dass sie Gauck mag. Sie thematisiert den Organhandel und Kohl als Briefmarke, und das Publikum klebt ihr förmlich an den Lippen. Ihre Kommentare sind deftig, gehen manchmal unter die Gürtellinie, aber auf Niederdeutsch dürfen Wahrheiten

ungeschminkt gesagt werden, ohne beleidigend zu wirken. Mit Witz und beeindruckender Mimik bekommt fast jeder an diesem Nachmittag sein Fett weg: die alternden Väter, die Stöpseltante, Guido Schwesterwelle, der Nachbar, der Pastor oder der Opa mit der 21-jährigen Freundin. Den Jahreswechsel kommentiert sie mit: „Tschüss, Winterspeck – hallo, Frühlingsrolle.“

Gabi Peix und Renate Linnemann aus Afferde sind begeistert, loben die aufgegriffenen aktuellen Themen: „Ich würde mir ja so gerne auch alle Witze von heute merken können“, meint Gabi Peix. Karin Grosenik, Sabine Gnädig, Marianne Fenske und Anne Fritsche hat die plattdeutsche Sprache gelockt: „Heute ist allerdings auch eine gewisse Konzentration erforderlich, nur berieseln lassen klappt nicht“, ist ihr Fazit für den gelungenen Nachmittag.

Lässt es auf Plattdeutsch krachen: Brigitte Wehrhahn in Tündern. Foto: git

